

## Zu Besuch bei den alten Uniformen in der Slowakei

Über das Auffahrtswochenende reiste die Stadtmusik Bülach (SMB) für vier Tage in die Slowakei. Damit verbunden war ein Besuch der alten Uniformen, welche die SMB dem Jugendspiel von Bojnice geschenkt hat. Das in der Schweiz wohnhafte Ehepaar Marta und Paul van Ooijen hatten die alte Musikuniform in die Slowakei vermittelt und organisierten für die SMB die Reise dorthin. Da Marta van Ooijen aus der Slowakei stammt, konnte sie viel Eindrückliches über das Land in kultureller, politischer und geschichtlicher Hinsicht vermitteln.

Am vergangenen Dienstagabend hiess es erstmals Instrumente verladen, denn drei Vereinsmitglieder führten sie mit einem Lieferwagen in die Slowakei. Am Mittwochabend wurde eingeecheckt. Erwartungsvoll ging die spannende Musikreise los. Die Reise führte uns mit dem Flugzeug nach Wien. Am Flughafen Wien wurden wir von unserem Reiseleiter Paul van Ooijen bereits erwartet. Sofort ging die Reise mit dem Car weiter nach Trencianske Teplice, ein kleiner Kurort im nördlichen Teil der Slowakei. Um 01.30 Uhr kamen wir im Hotel an. Müde legte man sich gleich nach Zimmerbezug schlafen, hiess es doch bereits um 08.30 Uhr wieder Frühstücken. Doch was tönte denn da? Einige Mitglieder fanden wegen rhythmischem Klopfen keinen Schlaf. Aha, der extra für die Reise zugezogene Schlagzeuger brauchte noch etwas „Training“. Aber nach freundlichem Bitten kehrte endgültig die Ruhe ein.

Gestärkt vom Frühstücksbuffet ging es am nächsten Tag wieder mit einer etwa einstündigen Carfahrt los, vorbei an riesigen Rapsfeldern, weiten Waldflächen, alten Dörfern und Burgen. Heute stand das Treffen mit unserer alten Uniform auf dem Programm. Wie die 40jährige Uniform wohl bei einem Jugendspiel aussieht? Toll!

Die Showeinlage mit den neun von 70 Majoretten rundeten das Ganze ab. Die Freude war gross, als die Majoretten auch bei unserem Konzert für optischen Genuss sorgten.

Das Kulinarische sorgte dafür für weniger Freude, hatte der Wirt unsere Reservation vergessen. Irgendwie schaffte er es trotzdem, mit etwas Verspätung ein Mittagessen für 50 Personen zu zubereiten.

Nach der Rückfahrt zum Hotel ging es zum Kursaal in Trencianske Teplice, wo wir mit einem Konzert den Kultursommer eröffneten. Der Saal aus den K&K Zeiten ist sonst für Blasmusikcorps nicht zugänglich. Wir durften uns also geehrt fühlen. Mit dabei war auch ein slowakischer Fernsehsender, welcher uns filmte.

Am zweiten Tag brachte uns der Car nach Lednicke Rovne, zur Glasfabrik RONA. Die Glasbläserei erinnerte an die Glasi Hergiswil, nur ohne Sicherheitsvorschriften, für Besucher wie auch für die Arbeitnehmer. Interessant war auch die Glasritzerei. Der Besuch des Fabriklandens, bescherte der Glasfabrik einen unerwartet hohen Monatsumsatz und wir konnten uns mit schönen, speziellen Weingläsern, Glaskrügen, Vasen etc. eindecken. Aber schon gings weiter, denn auf uns warteten vier Flosse auf dem Fluss Dunajec. Die etwa einstündige Flossfahrt war lustig und nass.

Aber alle kamen wir heil am Ziel an. Und schon wartete der Car wieder, denn wir hatten noch ein Ständchen im Kurort Rajcke Teplice vor uns. Dorthin hat der Musikverein Sulgen seine Uniform gespendet. Als der Car dort eintraf, war aber fast niemand zu sehen. Doch auf einmal kamen von überall her Leute, wie auch der dort ansässige Musikverein. Während der andere Verein das Konzert eröffnete, wurde bei uns schon den „Slimovice“ (Zwetschgenschnaps) herumgereicht. Nach dem wir abwechslungsweise gespielt hatten ging es zurück nach Trencianske Teplice, wo wir in unserem Hotel das Nachtessen einnahmen. Leider hält der Kurort nicht soviel vom Nachtleben, denn die meisten Lokale hatten bereits um 22.00 Uhr geschlossen. So blieb uns die Hotelbar oder der am Abend zuvor ausfindig gemachte Weinkeller. Dafür war die Stimmung aber grossartig.

Auch am nächsten Tag stand einiges auf dem Programm. Zuerst hiess es aber wieder Carfahren, aber nicht mehr solange wie die beiden Tage zuvor. Die Fahrt ging nur nach Trencin, wo wir die Burg und die Altstadt besichtigten. Danach hatten wir noch etwas Zeit zum shoppen, oder gemütlich einen Kaffee trinken, was von den Einen schon lange ersehnt wurde. Zum ersten Mal wurden wir beim Mittagessen mit einer Ungarisch-Slowakischen Spezialität

(Gulasch mit speziellem Weissbrot) verwöhnt, welche allen sehr gut geschmeckt hat. Am Abend hatten wir noch ein Konzert in Dubnica nad Vahom vor. Eigentlich sollte es auf einem Platz in einem Pavillon stattfinden, aber leider wurde Wetter bedingt kurzfristig umgebucht und wir konzertierten im Kultursaal. Für dieses Konzert hatten wir eine slowakische Polka vom Präsidenten des Blasmusikverbandes der Slowakei erhalten, welches er selber komponiert hat, sowie auch selber dirigieren wollte. Leider hat er aber zweimal die Vorprobe mit uns vergessen, so konnten wir sie doch mit unserem eigenen Dirigenten spielen.

Die anwesende Stadtbehörde hat danach den ganzen Verein zum Nachtessen eingeladen. Leider war schon unser letzter Abend in der Slowakei angebrochen. Nach dem verladen der Instrumente traf sich auf einmal fast der ganze Verein wieder im einzigen Weinkeller der bis um 24.00 Uhr offen hatte. Es wurde nochmals zünftig gefeiert, geredet und gelacht, bis weit in die Nacht.

Damit unsere Instrumente am Sonntag um 20.00 Uhr in Bülach wieder abholbereit waren, fuhren die drei Mitglieder, welche schon mit dem Lieferwagen hingefahren sind, bereits um 08.00 Uhr am Sonntagmorgen wieder ab. Aber auch für alle anderen hiess es dann bald Frühstück, Koffer packen und leider schon wieder abreisen. Mit dem Car fuhren wir über Bratislava nach Wien, wo wir dann das Flugzeug zurück nach Zürich nahmen. Leider hatten wir in Bratislava nur einen kurzen 20minütigen Aufenthalt, wo wir kurz die Donau besichtigen und die Einen noch einen kleinen Blick in die schöne Altstadt werfen konnten.

Erschöpft, aber überwältigt von den verschiedenen Eindrücken dieser interessanten Reise landeten wir in Zürich, wo viele schon von ihren Familien erwartet wurden.

Nun freuen wir uns auf die nächste Reise.....!

*Stadtmusik Bülach*